

4:2



Tore: 1:0 (3:47) Keith, 1:1 (17:22) Robin Just, 2:1 (17:50) Austin Wycisk, 3:1 (28:50) Stéphane Goulet, 4:1 (34:34) Carlo Grunn, 4:2 (39:51) Peter Baumgartner
Schiedsrichter: Steffen Klau
Zuschauer: 1892
Strafminuten: 32 plus 10 für Patrick Pohl/30 plus 10 für Sven Gerbig
Beste Indians: Quinlan, Baumgartner

Indians verpassen den Sprung an die Spitze

CRIMMITSCHAU. Dämpfer für den Eishockey-Zweitligisten Hannover Indians: Nach zuletzt drei Siegen in Serie gabs am Abend eine 2:4-Pleite bei den Eispiraten Crimmitschau.

Schon die Anreise nach Sachsen war holprig, die Indians standen im Stau – Anpfiff zwei Stunden später.

Offensichtlich hatte das Team von Trainer Bernhard Kaminski die Fahrt nicht gut verkraftet. Früh ging der Gastgeber durch Cameron Keith mit 1:0 in Front – der belagerte Peter Holmgren im Indians-Tor war chancenlos (4.). Dann ein kurzes Aufbäumen mit dem 1:1 durch Robin Just (18.), aber Sekunden später besorgte Austin Wycisk die erneute Führung für die Sachsen. Im zweiten Drittel erhöhte die Eispiraten bis auf 4:1, ehe Peter Baumgartner mit dem 4:2 noch einmal hoffen ließ (40.). Vergeblich, denn dabei blieb es. Spiel verloren, Tabellenspitze verpasst.

Ein königliches Wochenende



DIE ENTSCHEIDUNG: Scorpions-Torwart Dimitri Pätzold hält gegen Jason Ulmer den Sieg im Penalty-Krimi fest. Zuvor hatte Scott King das 4:3 erzielt. Der Scorpions-König (kleines Bild, rechts neben David Sulkovsky) genoss den Sieg mit Töchterchen Juliana und Sohn Cole.



Hamburg – Ingolstadt	1:2
Hannover – München	n.P. 4:3
Düsseldorf – Wolfsburg	5:3
Krefeld – Berlin	0:2
Iserlohn – Mannheim	7:4
Augsburg – Nürnberg	5:1

1. Adler Mannheim	11	43:34	25
2. Eisbären Berlin	10	35:24	21
3. ERC Ingolstadt	11	34:27	21
4. Iserlohn Roosters	11	32:31	20
5. Hamburg Freezers	11	39:32	19
6. Hannover Scorpions	11	27:25	18
7. Kölner Haie	9	19:17	17
8. Augsburg Panther	11	25:23	16
9. EHC München	11	25:26	15
10. EHC Wolfsburg	10	25:21	14
11. Krefeld Pinguine	11	22:26	13
12. Düsseldorfer EG	10	29:37	10
13. Straubing Tigers	10	21:29	9
14. Nürnberg Ice Tigers	11	15:39	4

Play-Off Pre Play-Off

So gehts weiter – Mittwoch, 19.30 Uhr: Düsseldorf – Ingolstadt. **Freitag, 19.30 Uhr:** Krefeld – Wolfsburg, Iserlohn – Köln, Mannheim – Nürnberg, Ingolstadt – Straubing, Hamburg – Hannover, Berlin – München, Augsburg – Düsseldorf.

4:3 n.p.



Tore: 1:0 Goc (7:12), 1:1 Julien (17:26), 2:1 Sulkovsky (22:16), 2:2 Buchwieser (55:32), 3:2 Goc (57:47), 3:3 Kathan (58:58), Penalty: King.
Schiedsrichter: Daniel Piechaczek (Ottobrunn)
Zuschauer: 2986
Strafminuten: 4 / 18
Beste Scorpions: King, Pätzold, Goc

King führt Scorpions wieder zum Sieg. Pätzold hält im Penalty-Krimi den 28. Schuss.

VON HELMUT ANSCHÜTZ

HANNOVER. Am Ende wurde es doch noch eine runde Geschichte. Vor Beginn der Partie gegen München kurte Cole King aufs Eis zum Eröffnungsbully. Eine kleine Hommage des vierjährigen Sohnes von Scott King an seinen Papa, der sein 500. DEL-Spiel absolvierte. Um kurz nach fünf war King senior

erneut der König. Er verwandelte in einem Penalty-Krimi den 27. Schuss und sorgte damit für das 4:3. Schon am Freitag gegen Augsburg hatte er zum 4:3 getroffen.

„Der EHC hat uns alles abverlangt. Das Spiel war auf des Messers Schneide“, so Trainer Toni Krinner. Sah es zunächst so aus, als kämen die Scorpions zu einem klaren Erfolg, ging ihnen zum Schluss

die Puste aus. „Wir waren da nicht gut, das letzte Drittel ging an München“, fand Geschäftsführer Marco Stichnoth. „Wir sollten uns von dem Sieg nicht blenden lassen.“ Geglänzt hat auf jeden Fall Sascha Goc. Ganz ungewöhnlich brachte er die Scorpions in Front: Mit einem gefühlvollen Schuss ins lange Eck. Drei Strafzeiten nutzte Hannover aber nicht aus, sodass

der EHC ausglich. David Sulkovsky 2:1 hatte bis in die Schlussphase Bestand, die dann richtig spannend wurde. Buchwieser egalisierte vier-einhalb Minuten vor Ende für die Bayern. Dann bestrafte Goc einen Stockschlag samt zwei Strafminuten gegen Ex-Scorpion Eric Schneider: Sein „Hammer“ brachte das 3:2. Aber mit Klaus Kathan schaffte ein weiterer Ex-Scorpion 62 Sekunden

vor Schluss das 3:3. Nach der torlosen Verlängerung kulminierte die Partie im Penaltyschießen. King traf zu allererst, Kathan gleich aus. Morczinietz' Führung machte Schneider wett – Spannung pur! Im fünften(!) Durchgang ä je drei Schützen ließ King die Fans beim 27. Schuss dann jubeln. Scorpions-Torwart Dimitri Pätzold parierte danach spielentscheidend gegen

Jason Ulmer (ebenfalls ein Ex-Scorpion).

Pätzold musste nach 7:12 Minuten ins Tor, weil München bei Jonas Langmann eine unkorrekte Ausrüstung monierte. EHC-Coach Pat Corina: „Ich hätte Pätzold lieber nicht im Tor gesehen.“ Insofern war der erzwungene Torwartwechsel ein klassisches Eigentor der Bayern.

2. Bundesliga

Crimmitschau – Hannover Indians	4:2
Heilbronn – Rosenheim	1:3
Landshut – Bietigheim	4:2
Schweningen – Bremerhaven	4:3
Riessee – Kaufbeuren	6:2
Ravensburg – Lausitzer Füchse	3:5

1. Lausitzer Füchse	8	23:24	15
2. Heilbronner Falken	8	25:19	14
3. Hannover Indians	8	25:22	14
4. Dresdner Eislöwen	7	25:17	13
5. Landshut Cannibals	7	24:21	13
6. Rosenheim	8	23:20	13
7. Bremerhaven	8	27:22	12
8. Bietigheim	7	27:25	9
9. Ravensburg	7	29:32	9
10. SC Riessersee	7	19:27	9
11. ESV Kaufbeuren	7	16:25	9
12. Crimmitschau	7	24:26	8
13. Schweningen	7	13:20	6

So gehts weiter – Freitag, 19.30 Uhr: Kaufbeuren – Crimmitschau, Rosenheim – Riessersee, Lausitzer Füchse – Bremerhaven, Landshut – Dresden; **20 Uhr:** Bietigheim – Hannover Indians, Ravensburg – Schweningen.

Tigers nicht zu packen

Fünfter Streich. UBC-Defensive lässt Vechta verzweifeln.

VON SIMON LANGE

HANNOVER. Normalerweise geht Michael Mai nach den Spielen der UBC Tigers lieber mit seinem Labrador Billy



MEINER: UBC-Flügel Jan-Peter Prasuhn (rechts) streitet sich mit Paul Heitzhausen ums Spielgerät. **Foto:** z. N.

eine Runde Gassi. Am Sonnabend hatte der Trainer keine Wahl. Er musste mit seinen Jungs feiern gehen – und hat es überlebt. Berechtigter Partygrund: das 72:69 im Topspiel der 2. Basketball-Liga Pro B gegen den Aufstiegsfavoriten Rasta Vechta vor 852 Fans im UBC-Dome.

Ein Blick auf die Statistik ließ Böses erahnen, doch am Ende steht nur der Sieg, der fünfte im fünften Spiel. 36 Prozent Trefferquote aus dem Feld, 22 Prozent von der Dreierlinie, Center Jacob Doerksen mit einem gebrauchten Tag (nur zwei von neun aus dem Feld). Gegen die stärkste Abwehr der Liga liefs nicht so locker wie gewohnt. „Verrückt, dass wir dieses Spiel gewonnen haben – aber nur, wenn man auf die Zahlen schaut“, sagte Mai, der den wahren Erfolgsgrund kannte: die eigene Defensive. „Der Schlüssel war das zweite Viertel, da haben wir mit einer sehr starken Abwehrleistung den Grundstein gelegt.“

17:17 stand es nach den ersten zehn Minuten, ein Spiel auf Augenhöhe. Dann zog der UBC auf 36:22 davon,

angeführt vom klugen Aufbauspieler Richie Williams und vom bissigen Flügel Jan-Peter Prasuhn, der vor allem bei der Reboundarbeit seine Tigerkrallen ausfuhr. Bei Vechta klappte gar nichts: kein Teamspiel, katastrophale Wurfquoten und mit Marvin Badou einen Anführer, der nur an sich selbst dachte. Sein halbes Dutzend versemelter Freiwürfe in dieser Phase kostete Vechta den möglichen Sieg.

Rasta stellte auf Zonenverteidigung um. „Damit hatten wir zwischendrin Probleme“, gestand Prasuhn. Im vierten Viertel stands plötzlich 61:61. Die Tigers hatten sich bei Vechta alles Schlechte abgeschaut. „Es war der Druck, der auf der unerfahrenen Mannschaft lag, warum es in der Offensive auf einmal nicht mehr so funktioniert hat“, meinte Mai. Doch mit starkem Willen und der Unterstützung der Fans sicherten sich die Tigers den glücklichen Sieg.

UBC: R. Williams (17), Janzen (17), Prasuhn (14), Doerksen (8), M. Williams (5), Smith (5), Welzel (3), Ohlmann (3).

2. Liga Pro B

Wedel – Braunschweig	83:98
UBC Hannover – Vechta	72:69
Herten – Berlin II	87:72
Wulfen – Schweinf	74:68
Wolfenbüttel – Leverkusen	78:89
Teltow – Bernau	92:71

1. UBC Hannover	5	471:415	10
2. BSV Wulfen	5	375:349	8
3. SC Vechta	4	316:286	6
4. Schwenker Baskets	5	382:375	6
5. Braunschweig	5	435:408	6
6. RSVE Teltow	5	418:409	6
7. Hertener Löwen	4	345:338	4
8. BG Dorsten	4	301:307	4
9. Rist Wedel	5	383:382	4
10. Wolfenbüttel	5	431:441	4
11. B. Leverkusen	4	301:336	2
12. Alba Berlin II	4	301:355	0
13. Lok Bernau	5	379:437	0

Korbjäger siegen doppelt

HANNOVER. Zwei Heimspiele, zwei Siege für die Hannover Korbjäger in der zweiten Regionalliga: Am Sonnabend gelang gegen den Favoriten Bodfeld Baskets Oberharz ein 97:83. „Eine kleine Sensation“, so Präsident Aleksandar Tunjic. Bester Werfer: Sascha Leck (29 Punkte). Gestern gabs ein 76:71 gegen Angstgegner Bürgerfelder TB. Leck und Daniel Boahene kamen auf 17 Punkte. sl

Schock bei 78-Pleite: Wie schwer hat es Simm erwischt?

HANNOVER. Das war zu erwarten: Rugby-Erstligist Hannover 78 verlor gegen den ungeschlagenen Aufsteiger Pforzheim mit etlichen Profis 11:41 (6:12). Wirklich schlimm war nur die schwere Verletzung von Benjamin Simm. „Das Knie ist einmal ganz weggebrochen“, so Simm. Eine Diagnose steht noch aus.

Vor rund 300 Besuchern hielt 78 gut stand, die Gäste brachen erst im zweiten Abschnitt entscheidend durch. Steven Bouajjala verwandelte zwei Straf kicks, 78-Ein-Mann-Kraftwerk Benjamin Krause legte den Versuch. Daniel Windolf gefiel an der Schaltstelle zwischen Sturm und Hintermannschaft.

In der zweiten Liga verlor Victoria Linden beim Berliner SV 92 mit 10:19 (0:19). „Zwei Versuche sind uns weggepfiffen worden, die zwei Zeitstrafen waren indiskutabel“, monierte Teammanager und Spieler Thorsten Schulz. Im Derby siegte der DRC gegen Germania List mit 17:7 (15:7), spielte „engagierter und härter“, wie Germania-Coach Jens Himmer einräumte. Bei den Gästen musste Storm Elisio früh angeschlagen vom Platz. Germania plant für die zweite Saisonhälfte ohne ihn.

Der Berliner RC II hat unterdessen seine Mannschaft zurückgezogen. sdi

Neue Presse
Ihr Abonnement

Der Online-Reiseservice für Abonnenten!

Wir danken allen Teilnehmern und gratulieren der Gewinnerin!
 Frau Elfriede Blatz aus Hannover freut sich über eine 8-tägige Reise mit der „Swiss Tiara“ ab Passau, inkl. An- und Abreise.

www.neuepresse.de